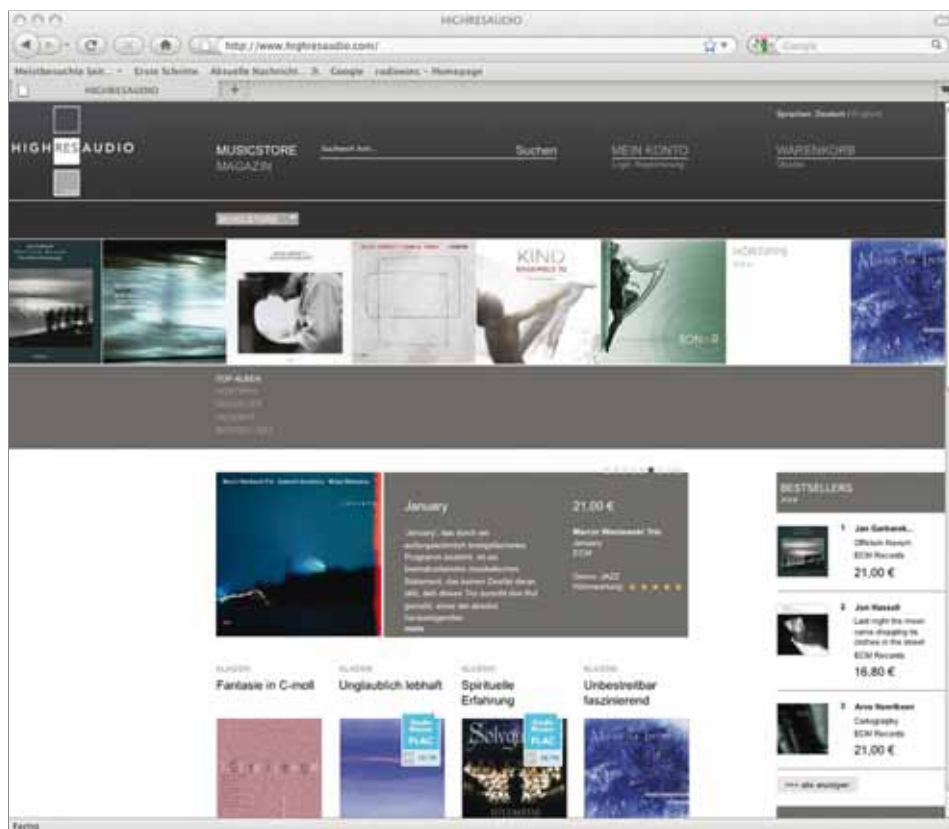


Wird der Download audiophil?



Digitale Downloads,

das bedeutet nicht länger nur MP3 & Co. Inzwischen gibt es eine Reihe von Internetportalen, die Klangdateien in CD-Qualität anbieten – und besser. Von Andreas Kunz.

die allermeisten Musikkonsumenten nicht mehr um so gut wie möglich, sondern um so einfach wie möglich.“ Dass bisher kein Anbieter Alben mit Anna Netrebko, Sting & Co. als hochauflösenden Download anbietet – obwohl er für ein solches Premiumangebot mehr Geld verlangen könnte –, ist für Sieveking ein Zeichen dafür, dass keine ausreichende Nachfrage besteht. Um eine Aufnahme in besserer Qualität als Download zu veröffentlichen, müsse im Tonstudio ein neues Master erstellt werden, was häufig mit Kosten verbunden ist, während gleichzeitig bei „95 Prozent aller bestehenden Aufnahmen die klanglichen Fähigkeiten der CD noch nicht ausgereizt“ sind, das Studiomaster mit 24 Bit/192 KHz somit nicht automatisch überlegen sei. Fazit von Sieveking: „Man kann auch grauslich klingende Aufnahmen in hoher Auflösung produzieren.“

Ob Highresaudio eine Totgeburt ist oder die Zukunft der Musikindustrie,

weiß heute keiner. Aber vielleicht sollte sich der High-Endler auch nur über ein zusätzliches Angebot freuen, Musik direkt auf den heimischen Desktop-PC, das Notebook oder NAS herunterzuladen –

inklusive Cover und Booklet. Bis zu einer Auflösung von 16 Bit/44,1 kHz kann er WAV-Dateien anschließend auf CD-ROM brennen und auf einem gewöhnlichen CD-Laufwerk abspielen. Will er

Musik runterladen aus dem Internet, das klingt gerade für Audiophile immer noch anrüchig – der flache Klang komprimierter MP3-Dateien hat den Ruf dieser komfortablen Methode, Musik zu erwerben, fast ruiniert. Doch 2011 könnte einen Wendepunkt bedeuten, scheint doch eine Chance zu bestehen, dass sich hochauflösende Downloads am Markt etablieren. Bereits seit Längerem bieten Linn, Naim und 2 L Musik online bis hin zu Studiomasterqualität in 24 Bit/192 kHz an – der Traum vieler High-Endler. Nur ist ihr Angebot bisher überschaubar.

Solch ein Spartenangebot sei zu wenig, um Nutzer massenhaft zu erreichen, findet Lothar Kerestedjian. Der ehemalige Experte für neue Medien bei Panasonic und Philips rief deshalb eine neue Plattform ins Leben. Auf

www.highresaudio.com findet der Musikfreund zirka 200 Alben, neben Raritäten und Klassiktiteln von Naxos auch ECM-Alben mit Künstlern wie Charles Lloyd („Mirror“) und Keith Jarrett („The Köln Concert“, „Testament“). Und das sei erst der Anfang, betont Kerestedjian, denn zukünftig will er auch Stars aus Rock und Pop ins Programm nehmen. Dürfen wir uns also darauf freuen, dass der Download audiophil wird?

Jan Sieveking vom Musikvertrieb Sieveking Sound sieht das Ganze deutlich skeptischer. Er befürchtet, dass sich auch in Zukunft eine immer größer werdende Zahl an Kunden mit den datenreduzierten Dateien von iTunes oder Musicload zufrieden gibt: „Es geht für

Ob Highresaudio eine Totgeburt ist oder die Zukunft der Musikindustrie, weiß heute keiner

Studiomaster-Qualität genießen, so benötigt er in der Regel spezielle Hardware. Entweder der Nutzer schließt seinen Computer an einen USB-DAC an, oder er streamt direkt von einem NAS. Zudem gibt es auch die Möglichkeit, mit Hilfe des kostenpflichtigen Programms „DVD2one2“ WAV-Dateien bis 24 Bit/96 kHz auf eine DVD-Video zu brennen.

Die Websites von Anbietern mit hochauflösenden Downloads funktionieren nach ähnlichen Prinzipien. Auf der Startseite wird auf das Musikangebot aufmerksam gemacht, das zum Beispiel nach Kriterien gegliedert ist wie „Neuerscheinungen“, „Meistverkaufte Alben“, oder nach musikalischen Stilen. Wer nach bestimmten Interpreten, Komponisten oder Albumtiteln sucht, dem steht eine Suchmaske zur Verfügung. Hat man ein Album gefunden, gibt es meist mehrere Optionen, dieses bzw. einzelne Tracks davon herunterzuladen. Qualität hat dabei ihren Preis. Ein Studiomaster („High Definition Download“, „Studio Master Download“) kostet mehr als eine Datei in CD-Qualität (16 Bit/44,1 kHz) und diese wiederum mehr als eine MP3-Datei. Nicht alle Titel werden in

Stichworte

WAV: Ein Format, das Daten verlustfrei speichert, zum Beispiel ein Studiomaster oder eine CD.

FLAC: Steht für „Free Lossless Audio Codec“. Die Bits werden kompakter angeordnet, bei der Wiedergabe aber eins zu eins wieder hergestellt. Die Datei ist im Durchschnitt rund 30 Prozent kleiner als bei WAV, ohne dass sich beim Abspielen Klangeinbußen ergeben.

WMA: Abkürzung für Windows Media Audio. Eigentlich ein datenreduziertes Format, das als „WMA Lossless“ aber gleichfalls Bits ohne Klangverlust dichter packen kann. Im Unterschied zum „offenen“ FLAC handelt es sich um ein von Microsoft lizenziertes Verfahren.

Hinweis: Alle Formate lassen sich prinzipiell durch spezielle Software in andere umwandeln und dabei gegebenenfalls auch datenreduzieren.

HD: „High Definition“ = hohe Auflösung. Datenauflösung über dem CD-Standard von 16 Bit/44,1 kHz, wobei Bit für die mögliche Dynamik steht, kHz für die Abtastrate bzw. Taktung. Dateien mit 24 Bit können also Dynamik besser wiedergeben als die CD, Dateien mit 192 kHz das musikalische Geschehen feiner vermitteln – besonders in den Höhen.

USB-DAC: Ein Gerät, das durch Umwandlung aus Digitaldaten wieder ein analoges Signal gewinnt. Schnittstelle zu anderen Geräten ist dabei der Standardanschluss USB (Universal Serial Bus).

NAS: Netzwerkfähiger Datenspeicher

allen Auflösungen angeboten, bei einigen Anbietern gibt es manche der aufgelisteten Alben auch nur als physisches Produkt (CD, LP etc.).

Wenn Sie auf einem Download-Portal das erste Mal Musik kaufen möchten, müssen Sie sich einmalig online registrieren. Anschließend erhalten Sie einen Benutzernamen und ein Passwort, mit denen Sie sich jederzeit wieder einloggen können. Gängigstes Zahlungsmittel bei Online-Shops ist die Kreditkarte, oft gibt es aber auch die Möglichkeit, zum Beispiel mittels Online-Diensten wie PayPal zu zahlen. Bei einigen Stores muss noch eine kostenlose Software heruntergeladen und installiert werden, wobei

manche Portale nur die englische Sprachoption bieten.

Vor dem Ladevorgang sollte man prüfen, ob auf der Festplatte noch genügend Speicherplatz vorhanden ist, denn Alben in höchstmöglicher Studioqualität von 24 Bit/192 kHz können bis zu mehrere Gigabyte groß sein. Notebooks sollten an die Stromversorgung angeschlossen sein, ist doch bei einem durchschnittlichen DSL-Zugang eine gute Stunde Ladezeit nicht unrealistisch. Und was geschieht, wenn das Downloaden abgebrochen wird? Keine Katastrophe, denn die meisten Anbieter

Hey, little sister ...

Die Ovator S-400 hat vieles mit ihrer großen Schwester, der S-600, gemein: das elegante Styling, die innovative BMR-Chassistechnologie und eine überragende Performance. Kurzum, beide Schwestern haben ihre Reize. Und Sie haben die Wahl.



www.music-line.biz · Tel. 04105 77050



	ANGEBOT	FORMATE	PREIS	BEZAHLOPTION	BESONDERHEIT
www. highresaudio.com	Rund 200 Alben aus Klassik, Jazz und Pop von ECM, Naxos, 2 L, Acousense und anderen Labels	WAV, FLAC bis 24 Bit/192 kHz	Album: 24 Bit/96 kHz (21 €), 24 Bit/192 kHz (23 €), 5.1 (25 €) Einzeltrack: ab 2,20 €	Kreditkarte, Giropay, Sofortüberweisung, PayPal	Eine Aufstockung des Angebots bei Rock/Pop ist angekündigt. Beim Service „Burn-on-Demand“ kann man sich gegen Aufpreis Wunschlisten zusammenstellen und auf DVD-R brennen lassen
www. linnrecords.com	Über 200 Alben mit Schwerpunkt Klassik, daneben Folk, Pop und Jazz von Labels wie Linn, Foné oder Ozella	MP3, WMA, Losless, FLAC bis 24 Bit/192 kHz	Album: MP3 (9 €), 16 Bit/44,1 kHz (11 €), 24 Bit/96 kHz (21 €), 24 Bit/192 kHz (23 €) Einzeltrack: 0,99 bis 11,20 €	Kreditkarte, Debit-Karte („EC-Karte“ wie Maestro)	Englischsprachige Seite
www. naimlabel.com	Alben aus Pop, Jazz, Klassik; etwa jeweils 50 in HD- und CD-Qualität. Aus lizenzrechtl. Gründen sind nicht alle in Deutschland verfügbar	MP3, WAV und FLAC bis 24 Bit/96 kHz	Album: MP3 (11,99 €), 16 Bit/44,1 kHz (14,99 €), 24 Bit/44,1 bzw. 48 kHz (22,99 €), 24 Bit/96 kHz (24,99 €) Einzeltrack: 0,99 bis 12,99 €	Kreditkarte	Englischsprachige Seite. Für hochauflösende Downloads Button „Filter & Sort“ anklicken und danach „Downloads: High Definition“
www.2L.no	30 Alben, fast ausschließlich Klassik	FLAC bis 24 Bit/192 kHz	Album: 24 Bit/96 kHz (19,85 €), 24 Bit/196 kHz (23,60 €), Surround (24,85 €) Einzeltrack: 2,30 b. 3,05 €	Kreditkarte, PayPal	Englischsprachig, bei Bezahlung dann deutschsprachige Menüführung. Manche Alben gibt es in Surround-Versionen
www. deutschegrammophon.com	Unzählige Klassik-CDs der Labels Deutsche Grammophon und Decca	MP3, FLAC in CD-Qualität	Album: MP3 (8,99/9,99 €), 16 Bit/44,1 kHz (10,99/11,99 €). Höhere Preise bei Sondereditionen; keine Einzeltracks	Kreditkarte, PayPal	Benutzerführung auf Deutsch, dazu im gelben Feld (oben rechts) „deutsch“ anklicken. Exklusives Angebot im Handel nicht mehr verfügbarer Alben
www. download. actmusic.com	Über 250 Jazzalben des Labels ACT	MP3, WAV und FLAC in CD-Qualität	Album: MP3 (9,99 €), 16 Bit/44,1 kHz (14,99 €) Einzeltrack: 0,99 bis 1,50 €	Kreditkarte, PayPal, Giropay, EC-Karte	Exklusives Angebot im Handel nicht mehr verfügbarer sowie auf CD unveröffentlichter Alben
www. classicsonline.com	25 Klassikalben im FLAC-Format, dazu unzählige weitere als MP3	MP3, FLAC in CD-Qualität	Album: MP3 (9,99 €), 16 Bit/44,1 kHz (10,99 €) Einzeltrack 0,99 bis 3,99 €	Kreditkarte, Paypal, WorldPay	Englischsprachige Seite, Alben in CD-Qualität findet man unter dem Button „audiophile albums“

Genius Loci. Schweizer Technik. Ihre Musik.

PIEGA Coax-Serie – die Lautsprecher mit koaxialem Bändchen-System.

Grandiose Musikalität von höchster Reinheit ohne störende Interferenzen vom weltweit ersten Hersteller eines koaxialen Bändchen-Systems. Präzise Wiedergabe und purer Klanggenuss – handmade by PIEGA.



TIPPS

Keith Jarrett: „The Köln Concert“;
Charles Lloyd: „Mirror“;
Susanna Yoko Henkel/
Duisburger Philharmoniker:
„Tschaikowsky/Violinkonzert“

Scottish Chamber Orchestra,
Charles Mackerras: „Mozart
Symphonies 38-41“;
Dunedin Consort: „Messiah
(Dublin Version, 1742)“

Charlie Haden: „The Private Collection“;
Antonio Forcione: „Antonio Forcione“;
Iona Brown & The Norwegian Chamber
Orchestra: „Grieg, Tippett, Beethoven“

Diverse: „The Nordic Sound –
2 L Audiophile Reference Recordings“;
Trondheim Solistene: „In A Folk Style“;
Engegårdkvartetten „String Quartets
Beethoven – Nordheim – Bartók“

Magdalena Kožená, Venice Baroque
Orchestra: „Händel – Ah! mio cor“;
Giuliano Carmignola, Venice Baroque
Orchestra, Andrea Marcon:
„Vivaldi – 5 Violinkonzerte“

E.S.T.: „Live in Hamburg“;
Youn Sun Nah: „Same Girl“;
Various Artists:
„Magic Moments 4 – Jazz Is Cool“

Russian National Orchestra/Vladimir
Jurovski: „Tschaikowsky/Hamlet“;
Norwegian Chamber Orchestra/
Time Thing: „Trumpet Music“



Werden bei www.highresaudio.com in hoher Auflösung zum Download angeboten:
Alben mit dem Helge Lien Trio, Susanna Yoko Henkel und Keith Jarrett (v.l.n.r.).

verfügen über einen Downloadmanager, mit dem der Ladevorgang fortgesetzt oder komplett wiederholt werden kann. Gibt es immer noch Probleme, kann man an einen Hilfe-Support mailen.

Belohnt wird der audiophile Liebhaber (oft) mit überragender Klangqualität. Wer etwa bei 2 L den klassischen Klavieraufnahmen „Polyphonic Dialogues“ mit Joachim Kwetzinsky in 24 Bit/192 kHz lauscht, der wird begeistert sein von deren Transparenz, Räumlichkeit und Dynamik. Dass aber Auflösung nicht alles ist, zeigt sich etwa bei Beethovens drittem Klavierkonzert mit Artur Pizarro und dem Scottish Chamber Orchestra unter Sir Charles Mackerras (Linn). Bei der Klavier-Einleitung im zweiten Satz bemerkt man zwischen MP3, CD und Studiomaster (24 Bit/192 kHz) bestenfalls feinste Unterschiede, erst mit dem Einsatz des Orchesters

werden sie deutlich hörbar, klingen nicht nur die Holzbläser in 24 Bit/192 kHz gerade in hohen Lagen noch detailreicher aufgelöst. Das liegt zum einen daran, dass der Klaviereinsatz leise und musikalisch reduziert ist, während das Orchester eine reichere Klangstruktur aufweist – im zweiten Fall klappt die Datenkomprimierung schlechter –, zum anderen daran, dass der Blüthner-Flügel im Unterschied zum Orchester vergleichsweise dumpf aufgenommen wurde. Merke: Selbst Studiomaster-Auflösung kann ein mittelmäßig klingendes Instrument nicht glänzen lassen.

Werden also HD-Downloads die Zukunft der Musikindustrie sein? Wer das schon heute sicher zu wissen glaubt, ist wohl Prophet. Hoffnungsfroh stimmt aber, dass anno 2011 alternativ zu datenreduzierten MP3s so viele gute Klangdateien angeboten werden wie nie zuvor. ■

Gratis-Download

Die Firma Acousence bietet FONO-FORUM-Lesern die Möglichkeit, bis zu vier Klassiktracks in Studiomasterqualität kostenlos herunterzuladen. Sie müssen sich lediglich auf www.highresaudio.com registrieren lassen – eine Angabe des Zahlungsmittels ist nicht notwendig – und dann den Free-Download-Button (links unten) anklicken.



PIEGA am Ufer des Zürichsees

PIEGA
S W I T Z E R L A N D

distributed by
tad-audiovertrieb.de

TAD
AUDIO
VERTRIEB